

Energie Zürichsee Linth verzeichnet 2017 einen tieferen Umsatz

ENERGIE Das Energieunternehmen verzeichnete 2017 zwar Rekordwerte beim Gasabsatz, insgesamt jedoch einen leicht tieferen Umsatz als 2016. CEO Ernst Uhler ist dennoch zuversichtlich, dass 2018 insbesondere die Tochterfirmen der Zürichsee Linth AG wieder besser performen werden.

272 zufriedene Aktionäre an der 2. GV des regionalen Gasversorgers seien einverstanden gewesen, heisst es in einer Mitteilung der Energie Zürichsee Linth AG (EZL). Hansruedi Müller, VR-Präsident mit Baselbieter Wurzeln, stand in seiner Eröffnungsrede, dass er zurzeit lieber die Eishockeyspiele der Rapperswil-Jona Lakers, des diesjährigen Cupsiegers, verfolge, als im St.-Jakob-Park dem FC Basel zuzuschauen, der in letzter Zeit etwas kriselt.

Das Outing von Müller als Fan der Lakers kommt nicht überraschend, ist doch die EZL eine der Hauptsponsoren der Lakers und auch sonst aktiv in der Förderung des Sports in der Region Zürichsee-Linth engagiert. Fest in dieser Region verankert zu sein, sei eine Leitlinie der EZL.

Rekordwerte beim Gasabsatz

Einen Rekordwert von knapp 570 Millionen Kilowattstunden Erdgas/Biogas hat die EZL im Berichtsjahr ausgeliefert, ein Sechstel davon allein im kalten Januar 2017. Dass der Umsatz mit 49,476 Millionen Franken dennoch leicht unter dem des Vorjahrs (51,455 Mio. Franken) lag, hängt laut Aussage des CEO der EZL, Ernst Uhler, mit der Performance der Tochtergesellschaften Lampert Heizungen AG und MZ Sanitär + Heizung AG zusammen, die Umsatzeinbussen von 4 Mio. Franken hinnehmen mussten. Das schwierige Marktumfeld sowie bei Lampert der Arbeitsvorrat aus dem Jahr 2016, der zu klein gewesen sei, werden als Gründe angeführt. Mit dem neuen Geschäftsführer Andreas Jost, der Anfang 2018 Herbert Züger

bei MZ ablöste, sei jetzt eine junge und initiative Kraft am Ruder. Für 2018 ist Uhler bei seinen Töchtern optimistisch, die Auftragsbücher seien wieder voll, und man habe diverse mittlere bis grosse Aufträge im Wettbewerb an Land ziehen können. Der Preisdruck bleibe insbesondere bei Neubauten und Sanierungen hoch.

4-Säulen-Strategie

Die EZL hat sich zum Vorsatz genommen, «in Bewegung» zu bleiben. Das Unternehmen verfolge eine 4-Säulen-Strategie, die VR-Präsident Müller vorstellte. Die tragende Säule ist weiterhin das Erdgas, ergänzt durch die zweite Säule, Biogas, dessen grösstmöglicher Anteil aus der Region kommen soll. Für eine weitere Säule steht die Mobilität, also umweltfreundliches Autofahren mit Erd- und Biogas, was die EZL mit acht Gastankstellen fördert, die im vergangenen Jahr 2,5 GWh absetzten. Das Contracting als vierte Säule rundet die Strategie ab; sie umfasst Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Energieanlagen.

Weichen sind gestellt

Vor dem Hintergrund des Abstimmungsverdicts vom 21. Mai 2017, das den Bau neuer Atomkraftwerke verbietet und den Ausbau der erneuerbaren Energien fördert, ist die EZL der Überzeugung, die Weichen für die Zukunft richtig gestellt zu haben. Die Eigentümerebene erlaube rasche Entscheidungen; die Unternehmensebene treibe die Diversifizierung der Aktivitäten voran. Das Unternehmen sei damit sehr gut in den Transformationspro-



Lokal verankert: Das Energieunternehmen ist einer der Hauptsponsoren der Rapperswil-Jona Lakers. Foto: Sandra Blaser

zess eingestiegen, so Ernst Uhler. Dass die maximale Stundenleistung der EZL am sehr kalten 27. Januar 2017 bei 194 Megawatt lag, der vergleichbare Wert eines Reaktors des Atomkraftwerks Beznau bei 365 Megawatt, verdeutliche die grösser werdende Bedeutung der Gasinfrastruktur, so Uhler weiter.

Noch ist der Anteil von Biogas mit rund 3 Prozent an der EZL-Absatzgesamtmenge relativ bescheiden. Bis 2030 wollen die schweizerischen Gasversorger 30 Prozent der Wärme mit Biogas erzeugen. EZL unterstützt dieses Ziel. Vor diesem Hintergrund ist die Beteiligung an der Anlage im luzernischen Inwil zu sehen, die im vergangenen Jahr bereits 30 Gigawattstunden Biogas produzierte. Im Herbst 2018 sollen überdies die Produktion und die Einspeisung von Biogas bei der ARA Obersee in Schmerikon mit einer Jahresleistung von 2,5 GWh anlaufen. Das entspricht der

Menge, die 2017 über die acht EZL-Tankstellen als Treibstoff abgesetzt wurde. Da in Schmerikon sozusagen vor der Haustür produziert wird, lässt sich der Biogas-Kreislauf in der Region hiermit sehr transparent darstellen.

Wechsel im Verwaltungsrat

Kurt Lüscher, ehemaliger CEO der Energie 360, ersetzt den bisherigen Vertreter der Credit-Suisse-Anlagestiftung im Verwaltungsrat der EZL, Roland Dörig. Die CS-Anlagestiftung hat ihren Aktienanteil von bisher 30 auf 33,75 Prozent erhöht. Der Aktienanteil der Stadt Rapperswil-Jona liegt unverändert bei 35,49 Prozent. Somit kontrollieren die beiden Grossaktionäre nahezu 70 Prozent der ausgegebenen Aktien.

Neben dem Verwaltungsrat kommt es auch in der Geschäftsleitung zu einem Wechsel. Diese wird neu um Paul Grüninger er-

gänzt. Der ausgebildete Elektroingenieur aus Rapperswil-Jona besitzt ein MBA der HSG und verantwortet zukünftig Beschaffung und Vertrieb.

Zufriedene Aktionäre

Mit einer Erhöhung von 7,13 Prozent auf 5,14 Millionen Franken auf Stufe Ebit, was einer Margenerhöhung von 9,32 Prozent (2016) auf 10,4 Prozent im Berichtsjahr entspricht, wurde ein neuer Rekordwert auf Gruppenebene erreicht. Der Reingewinn konnte um 47,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das vor allem deshalb, weil der ausserordentliche Aufwand im Rahmen des Listings im ausserbörslichen Aktienhandel vom Vorjahr wegfiel. Die Dividende steigt um ein Drittel gegenüber dem Vorjahr, 50 Franken pro Aktie werden ausgeschüttet. Das entspricht einer Rendite von 2,7 Prozent beim aktuellen Kurs von 1850 Franken. red

E-Governance auf Vormarsch

KANTON Die vorbereitete Kommission des Kantons unterstützt ein Gesetz, welches verlangt, dass Erneu in elektronischer Form publiziert werden.

Mit dem neuen Publikationsgesetz soll bei kantonalen Erneuer der elektronischen Form die Rechtsverbindlichkeit zuordnen. Mit dieser Umstellung auch dem Aspekt von E-Government Rechnung getragen. Bisherige Gesetz stammt aus dem Jahr 1953. Der Publiziert seine Rechtsprechung bereits heute rechtsverbindlich in elektronischer Form der Publikationsplattform das Amtsblatt und – sowie den Gemeinden gewünschte amtliche Publikationen der meinden öffentlich und in elektronischer Form über das Internet publiziert werden.

Peter Kuratli tritt zurück

KANTON Der Leiter des für Wirtschaft und Arbeit Kuratli hat auf Mitte des Jahres 2018 seinen Posten als Leiter des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) zurückgetreten. Er wird durch Peter Kuratli ersetzt, der in einer Ostschweizerischen Kanzlei die Stelle zur Neubesetzung öffentlichgeschrieben.

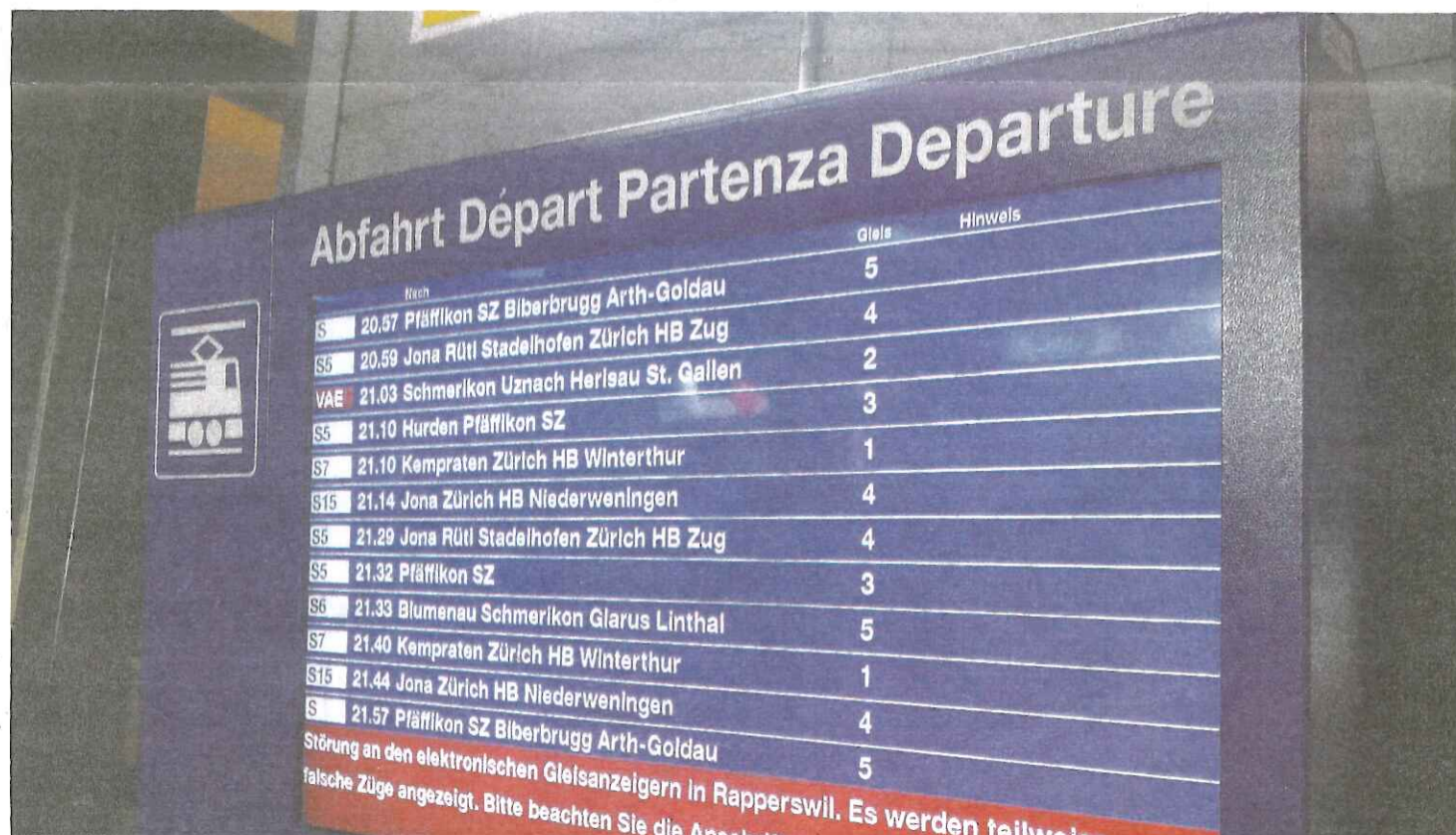
Peter Kuratli übernahm die Amtsleitung des AWA am 2011. Zuvor war er bereits rund fünf Jahren Generalsekretär des Volkswirtschaftsdepartements. Vorher war Steuer- und Treuhandwesen wie in der Advokatur tätig. Erstes grosses Projekt hat beiden bisher getrennt für Wirtschaft und für die zum heutigen AWA zusammengeführt. Ebenso leitete er reiche strategische Projekte.

Fahrt ins Ungewisse

VERKEHR Wer am Bahnhof Rapperswil in einen Zug steigt, muss derzeit genau hinschauen: Die Züge fahren nämlich nicht immer, wohin sie versprechen. Warum es am Bahnhof spukt, wissen nicht einmal die SBB.

Verdutzte Passagiere, fragende Gesichter: Wer in Rapperswil den Zug nehmen will, versteht derzeit nur Bahnhof. Wohin die Reise geht, darüber machen Abfahrts- tafeln und Züge widersprüchliche Angaben. Der Zug sagt Pfäffikon, die Tafel Ziegelbrücke, und noch während die Passagiere einsteigen, wechselt die Anzeige auf Luzern. Ja, wohin denn nun?

Szenarien wie diese haben sich am Bahnhof Rapperswil gleich mehrfach abgespielt. Seit dem Wochenende scheinen die Züge verhext, die digitalen Anzeigen spielen verrückt. Licht ins Dunkle bringt ein Blick auf die Monitore: Eine Störung an den elektronischen Gleisanzeigen sorgt da-



Anlässe

BENKEN Jugendgottesdienst mit Kirchenchor

Am Samstagabend werden der und Jugendliche des Jugendteams den Wortgottesdienst der Pfarrkirche um 17.30 Uhr mitgestalten. Musikalisch wird der Kirchenchor die Feier unter der Leitung von Irene Kolbe Rolf Wäger an der Orgel begleiten. Zur Aufführung gelangen Lieder aus dem «Rise Up», «Vers of Babylon» und die Kantate «Look at the World», Text von John Rutter (*1945), der von Hermann Eckel. Bei den Gesängen singt Zaira Lemb Soli. red

Samstag, 10. März, 17.30 Uhr, Pfarrkirche Benken.

JONA Spielenacht im Joner ZAK